**Inserate** werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **E. Wagner** in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

**Abend-Ausgabe.**




# Posener Zeitung


Hundertundzweiter Jahrgang.

**Inserate** werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

**Nr. 910**

Die „**Posener Zeitung**“ erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

**Dienstag, 31. Dezember.**

**Inserate**, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 30 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

**1895**


## Deutschland.

L. C. **Berlin**, 30 Dez. [Die Probe auf die Handelsverträge.] Ende der 80er Jahre war es bekanntlich mit der Begeisterung der deutschen Industrie für den autonomen Zolltarif zum Schutze der nationalen Arbeit so ziemlich vorbei und man wandte sich der Handelsvertragspolitik zu, wodurch die deutsche Ausfuhr einen neuen Aufschwung nahm. Aber kaum hat die Industrie wieder aufgeathmet, so steht in den Vereinigten Staaten, in Folge des republikanischen Wahlsiegs vom letzten Herbst, schon wieder eine neue Zollerhöhung in Aussicht, die von der schutzzöllnerischen Mehrheit im Repräsentantenhause zu Washington mit der Nothwendigkeit motivirt wird, das Deficit von angeblich 40 Millionen Dollars zu decken. Nun stelle man sich vor, daß es den Agrariern gelungen wäre, das Zustandekommen der Tarifverträge mit Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, Schweiz, Italien u. s. w. zu verhindern, den Getreidezoll von 50 M. aufrecht zu erhalten und noch weiter zu erhöhen, in welch' beneidenswerther Lage würde sich die deutsche Industrie befinden, die genöthigt ist, jährlich Fabrikate im Werthe von 2—3 Millarden im Auslande abzusetzen, um das Heer der Arbeiter zu beschäftigen. Wie in dem Jahrzehnt von 1880—90 würden Rußland, Oesterreich-Ungarn u. s. w. den deutschen Import durch immer neue Zollerhöhungen bekämpfen. Es hätte sich ein Zollkrieg Aller gegen Alle entwickelt, der die wirthschaftliche Entwickelung Deutschlands in ihren Grundlagen erschüttert haben würde. Auch diejenigen Staaten, mit denen nur Meistbegünstigungsverträge bestehen, würden die immer weiter gehende Erschwerung ihres Absatzes an Getreide, Vieh u. s. w. nach Deutschland durch Repressalien vergolten haben. Ein Staat, der nicht verkaufen kann, kann auf die Dauer auch nicht kaufen. Durch den Abschluß der Tarifverträge mit Oesterreich, Italien, Schweiz, Belgien, Bulgarien und demnächst mit Rußland, Serbien, Rumänien ist das Aeußerste vermieden und der bis dahin herrschenden Unsicherheit der wirthschaftlichen Verhältnisse wenigstens in Mitteleuropa ein Ende gemacht worden. Mögen auch diese Tarifverträge bei Weitem nicht alle Wünsche erfüllt haben, sie haben der Exportindustrie bis zum Jahre 1904 einen festen Boden geschaffen und sie gegen neue Absatzerschwerungen gesichert. Es wird gerade das Verdienst der Tarifverträge von 1891 und 1894 sein, wenn die deutsche Industrie die Schädigungen, welche ihr von amerikanischer Seite drohen, zu ertragen vermag.

— Der diplomatische Konflikt zwischen Deutschland und der Pforte, der wegen der Neubesetzung des Berliner Botschafterpostens entstand, scheint jetzt in befriedigender Weise beseitigt zu sein. Wie erinnerlich, hatte die Türkei, nachdem sie bei der deutschen Regierung angefragt, ob Turkhan Pascha als Botschafter in Berlin erwünscht sei, und eine bejahende Antwort erhalten hatte, plötzlich Turkhan Pascha, ohne die deutsche Regierung davon zu verständigen, zum Botschafter in London ernannt. Diese im diplomatischen Verkehr nicht übliche Rücksichtslosigkeit hatte der deutschen Regierung Anlaß gegeben, den hierauf von der Türkei für den Berliner Botschafterposten ausersehenen Zia Pascha abzulehnen, nicht aus Gründen, die in der Person Zia Paschas zu suchen wären, sondern um der Türkei eine Lektion zu ertheilen. Nunmehr hat, nachdem in der verflossenen Woche der Großvezir persönlich dem deutschen Botschafter Grafen Saurma das größte Bedauern über das bei der Nominirung Turkhan und Zia Paschas zu Kandidaten für den Berliner Botschafterposten stattgefundene Mißverständniß ausgedrückt hat, das Auswärtige Amt sich neuerdings bereit erklärt, die Nominirung eines neuen Kandidaten entgegenzunehmen. Wie der „Frkf. Ztg.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, gelangt für Berlin der derzeitige Gesandte in Wien Ghaleb Pascha in Vorschlag. Für letzteren Posten ist entweder Zia Pascha oder der jetzige Gesandte in Belgrad ausersehen.

— Zur Reform des Militärstrafprozesses wird in der Münchener „Allg. Ztg.“ darauf hingewiesen, daß in der Denkschrift, welche Ende 1848 der nachherige König Wilhelm I. als Prinz von Preußen zu dem Gesetzentwurf über die deutsche Wehrverfassung des Ausschusses der Frankfurter Nationalversammlung verfaßte, sich nachfolgende Formulirung des Prinzen findet: „Das Verfahren bei den Militär-Gerichten ist mündlich und öffentlich. Ueber Schuld oder Nichtschuld erkennen dem Militärrichter Beigeordnete aus allen Rangklassen des eigenen Truppentheils, je drei von jeder Klasse. Das Urtheil wird vom Landesherrn oder dessen Delegat, Militär-Obern, bestätigt.“

— Aus dem Oberkirchenrath scheidet mit dem 1. Januar eines der älteren Mitglieder, der Oberkonsistorialrath Hubert, einer von den juristischen Räthen, aus; er ist zunächst auf drei Monate beurlaubt und wird seinem Antrage gemäß vom 1. April 1896 ab pensionirt. Seit 1884 gehört er dem Oberkirchenrathe an; er hat nahezu das Alter von siebzig Jahren erreicht. Seine Geschäfte sind zunächst dem aus Breslau nach Berlin berufenen Konsistorialrath Kähler übertragen worden.

— Die Getreideeinfuhr in das deutsche Reich betrug im Monat November 887603 (im November des Vorjahres 1 331 891) Doppelcentner Weizen, 1012 902 (703 916) Doppelcentner Roggen, 115 358 (213 828) Doppelcentner Hafer, 1 100 480 (1 357 012) Doppelcentner Gerste, 89 791 (94 703) Doppelcentner Raps und Rübsaat, 375 132 (179 624) Doppelcentner Mais und Dari. Von Januar bis November wurden eingeführt: 12 332 980 (in derselben Zeit des Vorjahres 10 489 562) Doppelcentner Weizen, 8 907 403 (5 842 409) Doppelcentner Roggen, 2 237 694 (3 761 417) Doppelcentner Hafer, 8 452 118 (9 943 905) Doppelcentner Gerste, 1 111 924 (1 326 461) Doppelcentner Raps und Rübsaat, 2 769 215 (5 729 860) Doppelcentner Mais und Dari.

— Die Bergische Handelskammer hat nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Lennep alle preußischen Handelskörperschaften zu einem gemeinsamen Vorgehen für Einführung der sogenannten Kilometerhefte nach dem Vorbild der auf den badischen Staatseisenbahnen seit Mai d. J. bestehenden Einrichtung aufgefordert. Eine große Anzahl von Handelskammern hat bereits zustimmend geantwortet. Bei dem Widerstande, den der preußische Eisenbahnminister grundsätzlich allen auf eine gründliche Reform der Personentarife gerichteten Bestrebungen entgegensetzt, hat auch dieses Vorgehen wenig Aussicht auf Erfolg.

— Der Jahresbericht der Handelskammer zu Hamburg über das Jahr 1895 ist soeben erschienen als der erste Jahresbericht unter sämmtlichen deutschen Handelskammern. Eine solche prompte Berichterstattung verdient alles Lob. In den Bureaus der meisten deutschen Handelskammern bewirkt der bureaukratische Geschäftsgang eine Verschleppung der Jahresberichte bis tief in den Sommer hinein, sodaß die Handelskammerberichte alsdann zu einer Zeit erscheinen, wo sehr Vieles darin bereits veraltet ist und jedenfalls das praktische Interesse an den Berichten um mindestens zwei Drittel sich vermindert hat. Zur allgemeinen Geschäftslage wird in dem Bericht bemerkt, daß der Rückblick auf die Geschäftsentwickelung in diesem Jahre ein freundlicheres Bild zeigt, als es die vorhergegangenen Jahre boten. Auf den meisten Gebieten des Handels und Verkehrs regte sich wieder eine lebhaftere Unternehmungslust. Der Rückgang des Zinsfußes und der dementsprechend hohe Kursstand der festverzinslichen Werthpapiere veranlaßten das anlagesuchende Kapital zur stärkeren Betheiligung an geschäftlichen Unternehmungen, wodurch eine Geschäftsbelebung gefördert wurde, die ihrerseits durch Schaffung von Arbeit und Verdienst auf die Kaufkraft weiter Kreise der Bevölkerung günstig einwirkte. In England wurde dieser Vorgang durch den großen Antheil an den reichen Ergebnissen der südafrikanischen Goldgewinnung mächtig gefördert. In den Vereinigten Staaten von Amerika war der vorjährigen Geschäftsstockung in diesem Jahre eine Wendung zum Besseren gefolgt. Seit dem zweiten Viertel des Jahres gingen von dort zahlreiche Aufträge in Europa ein, an denen auch Deutschlands Handel und Industrie ihren reichen Antheil hatten. Manche Zweige der Textilindustrie konnten die einlaufenden Aufträge kaum bewältigen. Auch andere Industrien waren gut beschäftigt, so die Kohlen- und Eisenindustrie, theils in Folge des gesteigerten Verbrauchs von Kohle und Eisen in anderen Betriebszweigen, theils in Folge erhöhter Ausfuhr ihrer Produkte ins Ausland. In letzterer Beziehung hat der deutsch-russische Handelsvertrag die von ihm erhoffte Wirkung auf die Steigerung der deutschen Ausfuhr ausgeübt.

— Der Charakter als „Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichts Leipzig“ ist den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ vom 1. Januar ab genommen und dem „Leipziger Tageblatt“, das ihn schon früher besessen, beigelegt worden. Die Maßregel wird darauf zurückgeführt, daß die „L. N. N.“, ein ausgesprochenes Bismarckblatt, den Minister v. Bötticher heftig befehdet haben.

— Aus Leipzig wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Wie der Centralausschuß für Jugend- und Volksspiele, hat auch die deutsche Turnerschaft durch ihren Ausschuß jede Betheiligung an den sogenannten olympischen Spielen in Athen 1896 abgelehnt, so freundlich auch die Einladung aus Athen klang. Auch haben auf Grund des Programms der belgische Turnerbund, der niederländische Turnerbund, der eidgenössische Turnerbund und der schwedische Turnerbund die erhaltenen Einladungen abgelehnt, da sich der Geist des Programms mit ihren ernsten Bestrebungen nicht vertrage. Die italienische Federazione ginnastica hat ferner abgelehnt, weil das Bundesfest in Rom alle Mittel erschöpft hat, und der norwegische Turnerbund wegen zu weiter Entfernung. Der große französische Turnerbund endlich hält in den Tagen des Athener Festes sein Bundesfest in Algier ab, betheiligt sich also auch nicht.

— Der Pfarrer Burtz in Mülhausen, welcher wegen Meineides in der bekannten Beichtgeheimniß-Angelegenheit sich in Haft befindet, ist jetzt gegen Hinterlegung von 10 000 M. Kaution bis zur Revisions-Entscheidung in Freiheit gesetzt worden.

— Aus dem Kreise Militsch wird abermals über ein dankenswerthes Vorgehen gegen den geheiligten Zopfstil berichtet. Auch der dortige Landrathsamtsverweser des Kreises, Regierungsassessor Graf Stosch, hat kürzlich eine Anweisung zur Verminderung und Vereinfachung des Schreib- und bureaukratischen Formenwesens für die dem Landrathsamte nachgeordneten Behörden erlassen.

— Geflüchtet ist der Geschäftsführer des sozialdemokratischen Konsumvereins in Vegesack. Der Verschwundene hat vor einigen Tagen, nachdem er sich eine Reihe Unregelmäßigkeiten hat zu Schulden kommen lassen, eine „Geschäftsreise“ nach Bremen angetreten, von welcher er nicht zurückgekehrt ist. Gleichzeitig mit ihm ist die junge Frau eines Arbeiters in Grohn verschwunden.

* **Hagen**, 30. Dez. Zum Prozeß Thümmel veröffentlicht Konsistorialrath Leuschner, Vorsitzender des Evangelischen Bundes, in der „Westdtsch. Ztg.“ einen Protest gegen das persönliche Verhalten des Vorsitzenden der Hagener Strafkammer und des dortigen Staatsanwaltes, indem er folgenden Thatbestand aus der Verhandlung mittheilt: „Der Vorsitzende hielt es für angemessen, mitten in der Verhandlung, auf Grund der Thümmelschen Broschüre, eine neue Anklage wegen mangelnder Achtung vor den Staatsbehörden zu erheben, verweigerte aber die beantragte Verlesung der betreffenden Stellen und herrschte den Pfarrer Thümmel, weil er diesen Antrag des Vertheidigers mit Kopfnicken begleitete, mit den Worten an: „Betragen Sie sich wie jeder gesittete Angeklagte“ . . . „Sie haben sich einfach gesittet und anständig zu betragen!“ Der Erste Staatsanwalt aber verstieg sich zu dem Ausruf: „Was soll überhaupt die ganze Schreiberei des Herrn Thümmel?“ Dazu bemerkt Herr Leuschner: „In letzter Zeit ist bei Gerichtsvorsitzenden und Staatsanwälten wiederholt die Neigung hervorgetreten, sich beiläufig auch zu Sittenrichtern und Sittenpredigern aufzuwerfen — ein Beruf, der ihnen in keiner Weise zukommen kann. Im vorliegenden Falle aber tritt wohl noch ein besonderer Erklärungsgrund für eine so auffällig rücksichtslose Behandlung hinzu.

## Parlamentarische Nachrichten.

— Am Schlusse der am 10. Juli d. J. beendeten Session des Abgeordnetenhauses besaßen die Fraktionen folgende Stärke: Konservative 135, Freikonservative 62, National-Liberale 87, das Centrum 92, die Polen 17, die Freisinnige Vereinigung 5, die Freisinnige Volkspartei 14, bei keiner Fraktion waren 11. Nach dem Schlusse der Tagung sind zehn Mandate zur Erledigung gelangt, darunter das des Frhrn. v. Hammerstein, der sein Mandat am 11. September niederlegte. Augenblicklich sind noch 4 Mandate erledigt: In 4. Berlin legte Hermes (frs. Volkspartei) am 8. Oktober das Mandat nieder, in 1. Köln starb Greiß (Centr.) am 10. Oktober, in 3. Breslau legte der am 6. Mai für den am 21. Januar d. J. verstorbenen Brauner gewählte Frhr. v. Diergardt (kons.) am 18. Dezember d. J. sein Mandat nieder, in 3. Potsdam † der am 25. Juni gewählte Allisch (kons.) am 25. Dezember d. J. Die Fraktionen werden in die am 15. Januar 1896 zu eröffnende Session in folgender Stärke einrücken: Konservative 138, Freikonservative 62, Nationalliberale 89, Centrum 93, freisinnige Volkspartei 13, freisinnige Vereinigung 5, Polen 17, fraktionslos 11.

— Sein Mandat niedergelegt hat der konservative Landtagsabg. für Gr.-Wartenberg-Namslau-Oels, Frhr. v. Diergardt, weil er durch eine schwere Erkrankung in Folge eines Sturzes aus einem Eisenbahnwaggon an der Ausübung seines Mandats verhindert ist.

## Militärisches.

= Im Verlauf des kommenden Etatsjahres sollen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes zu Uebungen eingezogen werden: 6850 Unteroffiziere und 7000 Gemeine auf 56 Tage, 9686 Gemeine auf 49 Tage, 300 Unteroffiziere und 1580 Gemeine auf 42 Tage, 70 Unteroffiziere und 1590 Gemeine auf 28 Tage, 200 Unteroffiziere und 1315 Gemeine auf 20 Tage, 442 Unteroffiziere und 3360 Gemeine auf 16 Tage, 14502 Unteroffiziere und 126 875 Gemeine auf 14 Tage und 200 Gemeine auf 12 Tage. Im Ganzen sollen mithin eingezogen werden: 22 364 Unteroffiziere und 151 606 Gemeine. Dazu kommen noch an Ersatzreservisten je 640 Mann auf 10, 6 und 4 Wochen.

## Lokales.

**Posen**, 31. Dezember.

n. **Thierquälerei.** Gestern wurde auf der St. Adalbertstraße ein Pferd, welches sich vollständig durchgezogen hatte, ausgespannt und auf Anordnung des Departements-Thierarztes, der dasselbe für nicht zugfähig erklärte, in einem Stall untergebracht.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 3 Bettler, ein Obdachloser, ein Dienstmädchen wegen Diebstahls. — Ein auf dem Alten Markt erkrankter Arbeiter wurde nach dem Stadtlazareth transportirt. — Gefunden: eine Brieftasche, ein Taschentuch, ein goldener Ring, ein Bild mit Rahmen, eine goldene Damenuhr, ein Wechsel über 600 M. lautend, eine Schürze mit blauer Stickerei und ein Infanterie-Seitengewehr. — Verloren: eine goldene Damenuhr mit Kette. Zugelaufen: ein brauner Jagdhund

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Liegnitz**, 30. Dez. [Begnadigt] wurde am heiligen Abend der Maler Adolf Zehrer aus Breslau, der hier eine vierjährige Gefängnißstrafe wegen Majestätsbeleidigung verbüßte. Zehrer, welcher die reichliche Hälfte der Strafe verbüßt, konnte noch am selben Nachmittag zu seinen Angehörigen nach Breslau abreisen. Die Begnadigung Zehrers hat übrigens eine nicht uninteressante Vorgeschichte, welche die „Bresl. Ztg.“ wie folgt erzählt: Zehrer, welcher damals in Haynau arbeitete, hatte ein Liebesverhältniß mit der unverehelichten Martha Gerlach daselbst unterhalten, welches aber in die Brüche gegangen war. Darauf war die Gerlach mit der auch von ihrer Mutter unterstützten Bezichtigung hervorgetreten, Zehrer habe sich im Jahre 1893 in drei Fällen schwerer Beleidigungen gegen den Kaiser schuldig gemacht.

Daraufhin erfolgte am 24. Oktober 1894 die Verurtheilung Zehrers zu vier Jahren Gefängniß, obgleich er die Anklage als ein Rachewerk seiner früheren Geliebten und ihrer Mutter hinstellte. Das Urtheil wurde rechtskräftig und Zehrer mußte die Strafe antreten. Im Sommer dieses Jahres mußten Mutter und Tochter ebenfalls auf die Anklagebank; sie hatten sich miteinander entzweit und beschuldigten sich nun verschiedener Strafthaten, nämlich der wissentlich falschen Anschuldigung beziehungsweise der Verleitung zum Meineide, allerdings nicht in der Zehrerschen Sache. Die Tochter erhielt zwei Monate Gefängniß, die Mutter ein Jahr drei Monate Zuchthaus. Während die Tochter ihre Strafe in Bunzlau verbüßte, starb sie im September d. J. Es wurde nun das Gerücht verbreitet, die Gerlach habe vor ihrem Tode ein Geständniß abgelegt, daß sie in dem Zehrerschen Prozesse einen Meineid geschworen habe, um ihren gewesenen Liebhaber zu verderben. Dieses Gerücht muß auch bis zu Zehrer ins Gefängniß gedrungen sein, denn derselbe hat Anstrengungen gemacht, die Wiederaufnahme des Verfahrens zu bewirken. Dieser Antrag hatte indessen den gewünschten Erfolg nicht, denn, wie mitgetheilt wurde, hatte allerdings eine gerichtliche Vernehmung der Gerlach vor ihrem Tode stattgefunden, dieselbe habe jedoch nichts ausgesagt, was die Mittheilung von einer unschuldigen Verurtheilung Zehrers bestätigen könnte. Dabei blieb es. Jedenfalls aber sind nun doch diese Vorgänge die Veranlassung gewesen, eine Begnadigung Zehrers zu beantragen und zu befürworten.

* **Friedeberg Nm.,** 29. Dez. [Ein Nachkomme Brenkenhoffs.] Am 27. d. M. verstarb auf seinem Rittergute Pehlitz bei Friedeberg der Ritterschaftsrath und Kreisdeputirte Hugo von Knobelsdorff-Brenkenhoff, mütterlicherseits ein Nachkomme des bekannten Kolonisators der Neumark Franz Balthasar Schönberg von Brenkenhoff. Als Nachkomme seines verdienstvollen Vorfahren war nach der „F. O. Z." auch sein Bestreben stets darauf gerichtet in Gemeinschaft mit dem Oberhaupte und der Vertretung des Kreises das Wohl desselben nach Kräften zu fördern.

* **Neumark,** 29. Dez. [Der Zuchthäusler Preuß], welcher vor einigen Monaten im Walde auf den Amtmann Lange-Lonkorek geschossen hat und nicht in Haft genommen werden konnte, stellte sich selbst am zweiten Feiertage dem hiesigen Amtsgericht, um, wie er angiebt, den vielen Nachstellungen zu entgehen und seines stark wassersüchtigen Zustandes wegen hier versorgt zu werden.

* **Eydtkuhnen,** 30. Dez. [Eisenbahnraub.] Einem Gutsbesitzer, der sich auf der Reise nach Rußland befand, ist, der „Danz. Ztg." zufolge, nachdem er durch eine ihm von einem Fremden angebotene Cigarre betäubt worden war, seine Brieftasche mit 10 000 Mark gestohlen worden.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 31. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 108.] Administrator Mackeprang a. Dobiezyn, die Kaufleute Ebstein u. Karow a. Breslau, Franke a. Köln a. Rh., Cohn a. Zirke, Michels a. Krefeld.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Fabrikanten Thieme a. Remscheid u. Dohrmann a. Hannover, Kgl. Hof-Schauspieler Matkowsky a. Berlin, Baurath Griebel a. Berlin, Direktor Binder a. Breslau, Ingenieur Hamper a. Potsdam, Müller a. Posen, Standfuß a. Berlin, die Kaufleute Milczewski u. Leiter a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Ingenieur Buchheim a. Landsberg a. W., Bauunternehmer Reitz a. Thorn, die Kaufleute Wilczynski a. Warschau, Peiser a. Leipzig, Clauß a. Halle a. S., Bittiner u. Hirsch a. Buk, Schreier a. Tilsit, Baruch u. Frau a. Schroda, Frau Wunschmann a. Schönfließ.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Flieg a. Schrimm, Machol u. Guttmann a. Breslau, Isbicki a. Pietrokowo i. Pol., Gebr. Wreschner u. Warschauer a. Obornik, Kaphan a. Miloslaw, Chaim a. Znin, Lindemann a. Berlin, Gerlach a. Neustadt b. P., Frau Ohnstein a. Sommerfeld, Frau Haase a. Kottbus Geschwister Rogajewska a. Peisern.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Lehrer Willwocki a. Reppen u. Böttcher a. Berlin, Revisor Füger a. Posen, Bureauvorsteher Meyer a. Bromberg, Steuerbeamter Salz a. Liebau, Wirthschafterin Witkowska a. Gustarowo, Frau Bedau a. Breslau.

## Marktberichte.

** **Berlin,** 31. Dez. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 296 Rinder. Vom Rinderauftrieb wurden zwei Drittel zu ziemlich unveränderten Preisen verkauft. Die Preise notirten für III. 47—49 Mark, für IV. 40—45 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Zum Verkauf standen 3318 Schweine. Am Schweinemarkt schnellten die Preise in Folge des schwachen Angebots um ca. 5 Mark in die Höhe; er wird geräumt. Die Preise notirten für I. 47 M., ausgesuchte darüber, für II. 45—46 M., für III. 42—44 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 555 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt, auch hier stiegen die Preise in Folge geringen Auftriebes. Die Preise notirten für I. 65 bis 70 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 60—54 Pf., für III. 55 bis 59 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 515 Hammel. An Hammeln war der Umsatz so bedeutungslos, daß maßgebende Preise nicht festgestellt wurden.

** **Berlin,** 30. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr ruhiges Geschäft. Preise für Kalb- und Hammelfleisch höher, für Schweinefleisch nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft lebhaft. Preise befriedigend. Fische: Zufuhren bedeutend, Geschäft lebhaft, Preise mäßig. — Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren gering. Markt still, Preise für Spinat höher, für Weißkohl, Teltower Rüben und Zwiebeln anziehend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—60, IIa 49—52, IIIa 46—48, IVa 42—45, dänisches Ia 45—50, Kalbfleisch Ia 55—67, IIa 40—53 M., Hammelfleisch Ia 46—56, IIa 38—44, Schweinefleisch 35—45 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen 35—38 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilogramm 0,70—0,80 M., do. IIa — M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,35—0,46 M., Damwild 0,42—0,51 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge —0,60 Mark, Kaninchen per Stück —0,30 Mark, Hasen per Stück 3,25—3,50 M., Wildenten per Stück 1,30 M., Waldschnepfen —,— Mark, Fasanen —3,00 Mark, Birkwild 1,10—1,25 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 56—63 M., do. große 49—50 Mark, Zander — Mark, Barsche 45—50 Mark, kleine 30—40 Mark, Karpfen sehr große 62 Mark, do. mittelgroße 66—69 Mark, do. kleine 64—69 M., Schleie 66—81 M., Bleie 40—44 M., bunte Fische 15 bis 30 M., Aale, große 100 M., do. mittel 70—75 M., do. kleine 55 M., Plötzen, kl. 35—37 M., Rodbow 25—30 M., Wels — M., Raape 26—34 M., Aland 49—53 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98—103 M., IIa do. 88—92 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,00—3,10 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,25—1,50 M., do. Dabersche 1,50—1,75 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,50 bis 3,00 M., Porree per Schock 0,60 bis 1,00 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00—12,00 M.

O. Z. **Stettin,** 30. Dez. Wetter: Klar. Temperatur — 7 Gr., R., Nachts — 10 Gr. R. Barometer 763 Mm. Wind: OSO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 134 bis 143 M., per Dez. 144 M. nom., per April-Mai 147 M. Gd., 147,50 Br., per Mai-Juni 148 M. Gd., 148,50 Br. — Roggen etwas fester, per 1000 Kgr. loko 115—120 M., per Dezember 118,50 M. nom., per April-Mai 123,50 M. Gd., 124 Br., per Mai-Juni 124,50 M. Gd., 125 M Br., per September-Oktober 126 M. Br. u. G. — Hafer per 1000 Kilogr. loko pommerscher 111—116 Mark. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 31,50 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 144,00 Mark, Roggen 118,50 Mark.

Nichtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,25 Mark Br., per Dezember 46,55 M. Br., per April-Mai 46,50 Mark Br.

Petroleum loko 11,00 M. verzollt per Kasse mit ¼ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 30. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 3,07½ M., per Februar 3,10 M., per März 3,12½ M., per April 3,15 M., per Mai 3,17½ M., per Juni 3,20 M., per Juli 3,22½ M., per August 3,25 M., per Septbr. 3,27½ M., per Okt. 3,27½ M., per Nov. 3,27½ M., per Dez. —. Umsatz: 145 000 Kilogr. Behpt.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Der Hauspoet als Gratulant und Festredner an Familienfesten, Jubiläen ꝛc., herausgegeben von Konstanze von Franken. Verlag von Levy u. Müller in Stuttgart. In großer Auswahl finden wir in diesem Büchlein wunderhübsche Neujahrswünsche für Verwandte, Freunde und Vorgesetzte, Tischsprüche und Aufführungen für Sylvester und Neujahr, Weihnachtsgedichte und Weihnachts-Aufführungen, außerdem aber noch eine Fülle von edel empfundenen Glückwünschen zu sonstigen frohen Festen, die uns im Laufe des Jahres und im Lauf des Menschenlebens Gelegenheit geben, unseren Sympathien für Verwandte und Bekannte in formschöner, sinniger Form Ausdruck zu verleihen. Geburts- und Namenstage, Taufe, Konfirmation, Jubiläen, vaterländische Gedenktage — für alle diese Festlichkeiten hat es Constanze von Franken verstanden, im „Hauspoet als Gratulant" reichhaltiges Material sorgfältigst ausgewählter Gedichte von ersten Dichtern zusammengetragen und für jung und alt, für Damen und Herren wohlgeordnet aneinander zu reihen. Dem prächtigen Inhalt entspricht das festliche Gewand, in dem sich der „Hauspoet" gar schmuck präsentirt. — Papier, Druck und Einband sind splendid und geschmackvoll. Dabei ist der Preis (M. 1,50) ein so verlockend billiger, daß das Büchlein gewiß in weitesten Kreisen schnell allgemein Verbreitung finden wird, die wir ihm selbst gern wünschen.

* Im Verlag von Bruer & Co., ist erschienen: Deutsches Reichs-Gesetzbuch für Industrie, Handel und Gewerbe. Ein praktisches Nachschlagebuch für die Deutsche Geschäftswelt in allen Angelegenheiten des geschäftlichen und gewerblichen Lebens, des Verkehrs mit den Behörden ꝛc. ꝛc. Mit allen zur Anwendung kommenden Formularen. Für den praktischen Gebrauch nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von der Redaktion des Reichs-Gesetzbuches. Dreiundzwanzigste Auflage. Preis 16 Mark in 2 Original-Einbände. Das sorgfältig und gewissenhaft ausgearbeitete Werk umfaßt, nach amtlichen Vorlagen revidirt und ergänzt bis auf die Gegenwart, alle heute gültigen, die Geschäfts- und Verkehrsverhältnisse berührenden reichsgesetzlichen Bestimmungen, welche in übersichtlicher Anordnung zusammengestellt sind. Einen hohen Werth für die Praxis erhält das Werk aber insbesondere noch dadurch, daß demselben Hunderte von Formularen zu Kauf- und Leihverträgen, Lehrlingsverträgen, Handelsgesellschafts-Verträgen, Gesuchen, Vollmachten, Anträgen aller Art, Bürgschaften, Verpfändungen, Zahlungsbefehlen, Anmeldungen von Konkursforderungen, Arrestgesuchen ꝛc., ferner zu allen im Civil- und Strafprozeßverfahren vorkommenden Klagen und Klagebeantwortungen, Interventionen, Ladung von Zeugen und Sachverständigen durch die Parteien, Berufung und Berufungsrechtfertigungsschriften ꝛc., Anzeigen, An- und Abmeldungen, betr. Kranken- und Unfallversicherung, Invaliditäts- und Alters-Versicherung der Arbeiter ꝛc. ꝛc. beigegeben sind. Allen diesen Formularen liegen ausschließlich nur Fälle aus der Praxis zu Grunde; es wird hierdurch sowohl die Zuverlässigkeit, als auch die brauchbare Verwendung der Formulare bei allen vorkommenden Fällen sicher gewährleisten. Durch das beigebene Inhalts-Verzeichniß, sowie durch das ausführliche, am Schluß des Werkes befindliche Sachregister wird das schnelle Auffinden jeder gesetzlichen Bestimmung, die irgendwie geschäftliche Interessen betrifft, auch für den Ungeübten bequem und sicher ermöglicht. Das Reichsgesetzbuch für Industrie, Handel und Gewerbe ist in mehr als 31 000 Exemplaren in der Geschäftswelt, bei Behörden ꝛc. verbreitet. Das Werk umfaßt über 1500 Seiten und über 100 Seiten Sachregister.

## Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

**Berlin,** 31. Dezember, Nachmittags.

Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht eine Allerhöchste Kabinetsordre über die Abänderung bezüglich der Kavallerie-Inspekteure.

Nach einem heute ausgegebenen Bulletin ist in dem Befinden des Prinzen Alexander von Preußen keine Veränderung eingetreten. Die Nacht verlief befriedigend. Der Kräftezustand ist gut.

---

**Breslau,** 31. Dez. Die „Schles. Volksztg." meldet aus Waldenburg i. Schl.: In dem Wrangel-Schachte hat ein großes Grubenunglück stattgefunden. Bisher wurden 21 Todte und 12 Verletzte nach dem Knappschaftslazareth in Waldenburg gebracht.

Wie weiterhin die „Schles. Ztg." aus Hermsdorf bei Waldenburg meldet, wurde das Unglück durch schlagende Wetter herbeigeführt. Die Zahl der verunglückten Bergleute beträgt 50; bisher werden noch 17 vermißt.

**Budapest,** 31. Dez. Blättermeldungen zufolge wird der Minister des Innern Perczel demnächst im Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf zwecks Verhinderung der Verbreitung ansteckender Krankheiten einbringen.

**Elberfeld,** 31. Dez. Der Mädchenmörder Bläsing ist heute durch Scharfrichter Reindel mit dem Fallbeil hingerichtet worden.

**Wien,** 31. Dez. Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Gemahlin haben heute früh 8 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten. Zur Verabschiedung hatte sich der Minister des Aeußern Graf Goluchowski, der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg mit dem Botschaftsrath Prinzen Lichnowski und dem Botschaftssekretär Prinzen Schönburg-Waldenburg auf dem Bahnhofe eingefunden. Der Abschied zwischen dem Fürsten Hohenlohe und dem Grafen Goluchowski war ein sehr herzlicher. Goluchowski hatte die Fürstin bis zum Perron geführt und verweilte dort in angeregter Unterhaltung mit dem Fürsten und der Fürstin bis zur Abfahrt des Zuges.

**Bern,** 31. Dez. Die „Agence Havas" meldet aus Neuenburg: Zwei abessinische Prinzen, welche seit einem Jahre zu ihrer Ausbildung sich in Neuenburg befanden, seien am 24. Dezember von einem italienischen Agenten mit Unterstützung eines Schoaners entführt worden. Beide Prinzen, von denen der eine ein Vetter Meneliks ist und an dem Menelik sehr hing, seien am 27. Dezember in Italien bemerkt worden, aber seitdem verschollen. Nach Erkundigungen der Telegraphen-Agentur Basel ist es richtig, daß die beiden Prinzen mit Hinterlassung von Gepäck, Papieren ohne Geldmittel verschwunden seien. Eine Untersuchung der Neuenburger Polizei ist bis jetzt resultatlos verlaufen.

**Washington,** 31. Dez. Die näheren Bedingungen der neuen Anleihe sind noch nicht festgesetzt, dürften sich aber nur unwesentlich von denjenigen der letzten Anleihe unterscheiden. Die Anleihe wird ungefähr 100 Millionen Dollars betragen, wovon ein Theil von Deutschland übernommen werden dürfte. Alle amerikanischen Banken und Trustgesellschaften sind daran betheiligt.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg,** 31 Dez. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Kornzucker exkl. von 92 % | 11,30—11,40 |
| Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend. | 10 80—10,95 |
| „ „ „ 88 „ „ neues | 10 80—10,95 |
| Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. | 7,80 –8,75 |
| Tendenz: Fest. | |
| Brodraffinade I. | 23,25 |
| Brodraffinade II. | 23,00 |
| Gem. Raffinade mit Faß | 23,25—23,50 |
| Gem. Melis I. mit Faß | 22,50 |
| Tendenz: Fest. | |
| Rohzucker I. Produkt Transito | |
| f. a. B. Hamburg per Dez. | 10,95 bez. 10,97½ Br. |
| dto per Jan.-März | 11,02½ Gd. 11,07½ Br. |
| dto „ per April-Mai | 11,17½ Gd. 11,22½ Br. |
| dto. per Juni-Juli | 11,40 Gd. 11,45 Br. |
| Tendenz: Fest. | |

**Breslau,** 31. Dez. [Spiritusbericht.] Dezbr. 50er 49,50 M., 70er 30,00 M. Tendenz: Unverändert.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 31. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v.30. | | | N.v.30. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** ruhig | | | **Spiritus** matt | | |
| do. Dezbr. | 147 — | 147 50 | 70er loko ohne Faß | 31 90 | 32 — |
| do. Mai | 149 75 | 149 75 | 70er Dezbr. | 37 50 | 37 80 |
| | | | 70er April | — | — — |
| **Roggen** ruhig | | | 70er Mai | 37 40 | 37 40 |
| do. Dezbr. | 120 25 | 120 50 | 70er Juni | 37 70 | 37 70 |
| do. Mai | 124 75 | 125 — | 70er Juli | 38 — | 38 — |
| **Rüböl** matt | | | 50er loko ohne Faß | 51 40 | 51 50 |
| do. Dezbr. | 46 90 | 46 70 | **Hafer** | | |
| do. Mai | 46 40 | 46 50 | do Dezbr. | 121 — | 120 25 |

Kündigung in **Roggen** 1950 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 630,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

**Berlin,** 31. Dezember. **Schlußkurse**

| | | | N.v.30. |
|---|---|---|---|
| **Weizen** | pr. Dezbr. | 147 — | 147 50 |
| do. | pr. Mai | 149 70 | 149 50 |
| **Roggen** | pr. Dezbr. | 120 25 | 120 50 |
| do. | pr. Mai | 124 25 | 124 75 |
| **Spiritus** | (Nach amtlicher Notirung.) | | N.v.30. |
| do. | 70 er loko ohne Faß | 31 90 | 32 — |
| do. | 70 er Dezbr. | 37 70 | 37 80 |
| do. | 70 er April | — — | — — |
| do. | 70 er Mai | 37 40 | 37 40 |
| do. | 70 er Juni | 37 70 | 37 70 |
| do. | 70 er Juli | 38 — | 38 — |
| do. | 50 er loko ohne Faß | 51 40 | 51 50 |

| | | N.v.30. | | | N.v.30. |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 99 60 | 99 40 | Russ. Banknoten | 217 10 | 217 40 |
| Pr. 4% Kons.-Anl. | 105 50 | 105 20 | R. 4½% Bdk.-Pfandb. | 103 - | 103 — |
| do. 3½ % do. | 104 40 | 104 20 | Ungar. 4% Goldr. | 102 40 | 102 40 |
| Pos. 4% Pfandbr. | 101 25 | 101 25 | do. 4% Kronenr. | 98 10 | 97 80 |
| do. 3½ % do. | 100 30 | 100 — | Oesterr. Kred. Akt. (ultimo) | 219 70 | 222 — |
| do. 4% Rentenb. | 105 — | 104 80 | Lombarden (ultimo) | 41 40 | 42 20 |
| do. 3½ % do. | 102 40 | 102 20 | Disk. Kommandit (ultimo) | 202 — | 203 25 |
| do. Prov.-Oblig | 100 90 | 100 40 | | | |
| Neue Pos. Stadtanl. | 101 40 | 101 40 | **Fondsstimmung** | | |
| Oesterr. Banknoten | 168 30 | 168 15 | fest | | |
| Oester. Silberrente | 99 20 | 99 40 | | | |

---

| | | N.v.30. | | | N.v.30. |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E. S. A | 91 70 | 90 75 | Dortm. St.-Pr. La. A. | 53 — | 53 90 |
| Mainz Ludwigsh. dt. | 120 20 | 118 60 | Gelsenkirch. Kohlen | 171 — | 172 75 |
| Marienb. Mlaw do | 73 75 | 73 — | Inowrazl. Steinsalz | 54 50 | 54 75 |
| Lux. Prinz Henry | 67 — | 68 — | Chem. Fabrik Milch | 126 10 | 126 — |
| Poln. 4½% Pdbrf. | 66 40 | 66 50 | Oberschl. Eis.-Ind. A. | 95 — | 94 — |
| Griech. 4% Goldr. | 25 90 | 26 — | Hugger-Aktien | 141 — | 140 — |
| Italien. 4% Rente. | 83 90 | 83 60 | Chem. Fabr. Union | 104 — | 105 — |
| do 3% Eisenb.-Obl. | 52 20 | 51 75 | Ultimo: | | |
| Mexikaner A. 1890 | 90 40 | 90 40 | It. Mittelm. E. St. A. | 88 25 | 88 30 |
| Russ. 4% Staatsr. | 66 10 | 65 90 | Schweizer Centr. | 129 - | 129 70 |
| Rum. 4% Anl. 1890 | 86 40 | 86 25 | Warschau-Wiener | 264 25 | 263 — |
| Serb. Rente 1885 | 66 — | 65 — | Berl. Handelsgesell. | 145 75 | 146 50 |
| Türken Loose | 98 — | 99 75 | Deutsche Bank-Aktien | 185 25 | 185 75 |
| Disk.-Kommandit. | 201 25 | 202 25 | Königs- und Laurah. | 141 50 | 142 90 |
| Pos. Prov. B. B. | 106 — | — — | Bochumer Gußstahl | 148 60 | 149 75 |
| Pos. Spritfabrik | 166 — | 165 — | Pr. Cons. 3% | 99 60 | 99 40 |
| Schwarzkopf | 240 25 | 238 50 | | | |

Nachbörse: Kredit: 220 25. Diskonto-Kommandit 202,90 Russ. Noten 217,—, Pos. 4% Pfandbr. 100,30 bz. 3½ % Pos. Pfandbr. 100,— bez. u. Gd. Deutsche Bank 185,90, 1890er Mexikaner 90,40 Laurahütte 142,—.

**Stettin,** 31. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | N.v.30. | | | N.v.30. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** unverändert | | | **Spiritus** matter | | |
| do. Dezbr. | 144 — | 144 — | per loko 70er | 31 30 | 31 50 |
| do. April-Mai | 147 — | 147 — | **Petroleum*)** | | |
| **Roggen** unverändert | | | do. per loko | 11 — | 11 — |
| do. Dezbr. | 119 — | 118 50 | | | |
| do. April-Mai | 124 - | 123 50 | | | |
| **Rüböl** still | | | | | |
| do. Dezbr. | 46 20 | 46 20 | | | |
| do. April-Mai | 46 50 | 46 50 | | | |

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.